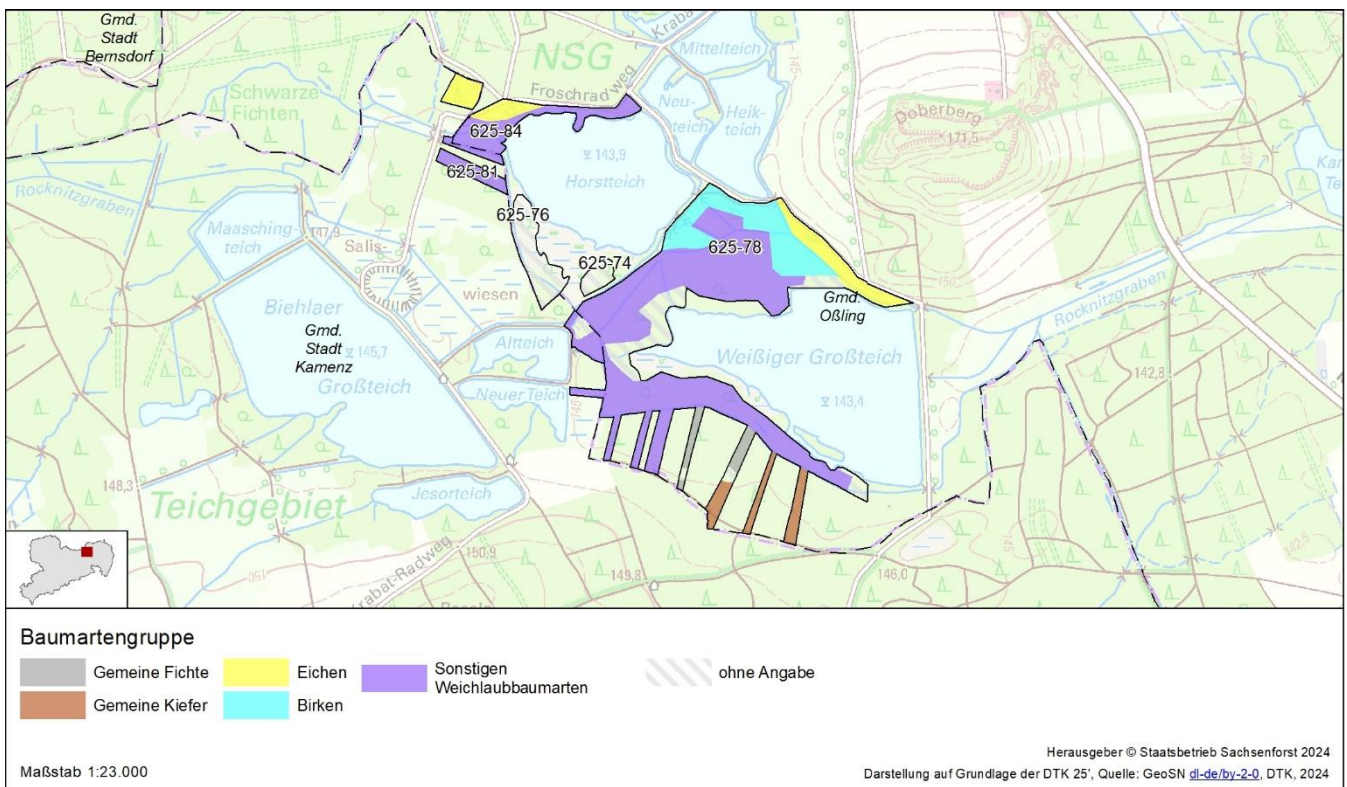


Biehla - Weißig

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Bautzen
Forstbezirk: Oberlausitz
Naturraum: Königsbrück-Ruhlander Heiden
Flächengröße: 43,7 ha
Höhenlage: 143 - 146m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Bautzen zwischen den namensgebenden Gemeinden Biehla und Weißig und liegt im Naturraum Königsbrück-Ruhlander Heiden. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Oberlausitz, verwaltet. Das Gebiet hat mehrere Teilkomplexe.

Tab. 1: Komplex-Nrn. und ihre Flächenanteile

Komplex-Nr.	Fläche (ha)	Anteil (%)
625-78	34,6	79,2
625-84	4,8	11
625-76	2,6	5,9
625-81	1	2,3
625-74	0,7	1,6

Das Gebiet liegt vollständig im Naturschutzgebiet Teichgebiet Biehla Weißig am Rande eines ehemaligen Militärgeländes inmitten und um fünf Teiche verschiedener Größe. Es ist eine charakteristische Niederungslandschaft der Oberlausitz mit großen Teichflächen, ausgeprägten Verlandungszonen, Fließgewässern, Feuchtgrünland, Zwischenmoorbereichen und Wäldern. Der Komplex ist aufgrund der Eigentumsituation auseinandergerissen, die Abgrenzungen folgen wenig den natürlichen Begebenheiten. Der Komplex besteht hauptsächlich aus mineralischen und organischen Naßstandorten mit einem Grundgebirge aus neoproterozoischen Grauwacken (Kamenzer Gruppe). Darüber lagern Erosionsreste tertiärer Flusskiese und kaltzeitlicher Schmelzwasser- und Moränensedimente. Podsol-Braunerden gehen in sandige Gleye über.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 2: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Naturschutzgebiet (NSG)	Teichgebiet Biehla-Weißig	43,7	100
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Biehla-Weißig	43,7	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Teichgebiet Biehla-Weißig	43,7	100
Vogelschutzgebiet (SPA)	Teichgebiet Biehla-Weißig	43,7	100
Flächennaturdenkmal (FND)	Weißiger Großteich	4,8	11,1

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Flächennaturdenkmal (FND)	Baseln	2,8	6,5
Flächennaturdenkmal (FND)	Das Paradies	0,9	2,1
Flächennaturdenkmal (FND)	Saliswiesen	0,7	1,6

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet wird von ungleichaltrigen geschlossen bis gedrängten Schwarzerlenbeständen dominiert. Am östlichen Rand ist ein lockeres bis geschlossenes starkes, z.T. aber auch schwaches, Eichenbaumholz (Stieleiche) zu finden sowie Bestände von Gemeiner Birke, die eher horstweise auftritt. Im südlichen Gebietsteil gibt es geschlossene Bestände aus Gemeiner Kiefer, denen Schwarzerle truppweise beigemischt ist. Ganz im Norden des Komplexes wachsen Eichenbestände (Stiel- und Traubeneiche) mit z.T. sehr starken Baumholz. Dieser Bestand ist insgesamt locker bis lückig. Als Mischbaumarten sind Winterlinde und Hainbuche zu nennen. Mitunter ist Naturverjüngung von Winterlinde zu finden. Der Komplex ist von einem eher ungewöhnlich hohen Anteil an Jungwäldern (v.a. für Eiche, Fichte und Kiefer) charakterisiert, die wenige Lücken aufweisen und wenig durchmischte sind. Diese finden sich auch in den Bereichen, die in der Karte mit der Information „ohne Angaben“ markiert sind.

Tab. 3: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Sonstige Weichlaubbaumarten	11	13,9			24,9
Ohne Angabe					6,9
Birken	5,1				5,1
Eichen	3	0,9			3,9
Gemeine Kiefer	0,8	1,1			1,9
Gemeine Fichte		1			1
Summe	19,9	16,9	0	0	43,7

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 4: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblättriges Knabenkraut	3
Sonstige Säugetiere	<i>Lutra lutra</i>	Fischotter	3*
Fledermäuse	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	3*
Vögel	<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine	1
Vögel	<i>Botaurus stellaris</i>	Rohrdommel	2
Vögel	<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	3
Vögel	<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	3
Vögel	<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	3
Vögel	<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	3
Vögel	<i>Cygnus cygnus</i>	Singschwan	R
Vögel	<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler	V
Amphibien	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch	3*
Amphibien	<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch	V
Käfer	<i>Limnebius aluta</i>	Limnebius aluta	2
Käfer	<i>Stenolophus skrimshiranus</i>	Rötlicher Scheibenhals-Schnelläufer	2
Käfer	<i>Badister dilatatus</i>	Breiter Dunkelwanderläufer	3
Käfer	<i>Bembidion dentellum</i>	Gezählter Ahlenläufer	3
Käfer	<i>Acupalpus dubius</i>	Moor- Buntschnelläufer	3

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Im allgemeinen ist das Gebiet sehr artenreich und es ist Nahrungshabitat verschiedener FFH-Arten. Ebenso ist es Reproduktionshabitat des Fischotters (*Lutra lutra*), das Jagdhabitat und Sommerquartier des Großen Mausohr (*Myotis myotis*) und der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*), sowie die Laich- und Wohngewässer von Kammolch (*Triturus cristatus*) und Rotbauchunke (*Bombina bombina*).

Das Gebiet beinhaltet vier Lebensraumtypflächen für Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder, Eutrophe Stillgewässer, Übergangs- und Schwingrasenmoore und Eichenwälder auf Sandebenen mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheiten wurden hierbei Zartes Hornblatt (*Ceratophyllum submersum*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Scheiden-Wollgras

(*Eriophorum vaginatum*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*) (Schwimmblattvegetation), Zwiebel-Binse (*Juncus bulbosus*), Sumpf-Porst (*Ledum palustre*), die Wasserpflanzen Großes Nixkraut (*Najas marina s. l.*), Kamm-Laichkraut (*Potamogeton pectinatus*) und Haarblättriges Laichkraut (*Potamogeton trichoides*), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*) Blutaue (*Potentilla palustris*), Spieß-Torfmoos (*Sphagnum cuspidatum*) (Art der Schlenken im Moor) und Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*) festgestellt.

Im NSG Biehla-Weissig sind auch weitere Arten dokumentiert. So wurden im 20. Jh. bisher über 180, teils seltene Vogelarten nachgewiesen, darunter der Schwarzstorch (*Ciconia nigra*). Für den Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) ist es eines der besten Gebiete in Sachsen. Auch 26 Libellenarten wurden festgestellt. Auf dem Gebiet sind mindest 295 Arten an Großschmetterlingen nachgewiesen. Es wurden 46 Tagfalter-, 61 Spinner-, 101 Eulen- und 87 Spannerarten registriert. Besonders bemerkenswert sind Kleiner Waldportier (*Hipparchia alcyone*) und Büttners Schrägflügleule (*Sedina buettneri*).

Mit dem Vorkommen von 13 Lurch- und Kriechtierarten zeigt sich das ausgeprägte Biotopmosaik im Gebiet. So wurden neben bereits genannten Arten z. B. auch Wechselkröte (*Bufo viridis*) und Kleiner Wasserfrosch (*Rana lessonae*) nachgewiesen.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 5: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Typischer Kiefern-Eichenwald	43,7	100

Die Vegetation des Gebietes ist bereits in großen Teilen naturnah und entspricht der potentiell natürlichen Vegetation. Die nassesten Bereichen sind durch Großseggen-Erlen-Bruchwälder mit ganzjährig hohem Wasserstand geprägt. Übergänge zu Erlen-Stieleichenwäldern und Pfeifengras-Kiefern-Birken-Stieleichenwäldern auf teilweise hydromorph geprägten Standorten sind gegeben.

Als Besonderheit wäre das typische Vorkommen von Gemeiner Fichte in der Varietät der "Lausitzer Tieflandsfichte" zu nennen, welche sich auf den organischen Nässtandorten etablieren und hier potenzielle Flächenareale aufweisen würde. Aufgrund der kulturhistorischen Überprägung sind diese natürlichen Vorkommen jedoch erloschen.

Naturverjüngung von Stieleiche und Schwarzerle zeigt das natürliche Verjüngungspotential der naturnahen Waldbestände.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.

Im Naturschutzgebiet kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.